



Hamburger Sportbund

sportwelt hamburg

NR. 1 · MÄRZ 2011 · 7. JAHRGANG · C 3432



Sportpolitik HSB stellt 10-Punkte-Plan des Sports vor

Der Hamburger Sportbund (HSB) hat seinen 10-Punkte-Plan für den Sport vorgestellt. In einer Pressekonferenz am 9. März 2011 im Haus des Sports erläuterte HSB-Präsident Günter Ploß (Foto oben) die sportpolitischen Vorschläge des HSB für die kommende Legislatur. Der HSB richtet sich damit an die Fraktionen in der Hamburgischen Bürgerschaft sowie den zukünftigen Senat. „Die Grundvoraussetzung dafür, dass die Vereine und Verbände in Hamburg ihren unverzichtbaren gesellschaftspolitischen Beitrag weiter leisten können, sind funktionierende und verlässliche Rahmenbedingungen“, so Ploß.

Als wichtiges, eigenständiges Politikfeld muss der Sport aus Sicht des HSB langfristig einer Behörde zugeordnet werden. „Wir begrüßen darum die Aussage von Bürgermeister Scholz, dass der Sport in der Innenbehörde verbleibt“, sagte Ploß.

Das Sportamt sollte sich auf ministerielle Aufgaben konzentrieren, während der HSB die sportfachlichen Aufgaben übernimmt. Bestehende Parallelstrukturen können so abgebaut werden. In Zukunft sollte eine nachhaltige Bewerbungsstrategie um Großveranstal-

tungen anhand bestimmter Kriterien unter Einbeziehung der Vereine und Verbände verfolgt werden.

Die unverzichtbaren Rahmenbedingungen der Sportförderung in Hamburg sind der Sportfördervertrag,

Fortsetzung auf Seite 6



heimspiel:
Talentsichtung
geht in Serie

Seite 4



Schulsporthallen
Mitbenutzung durch
Vereine verbindlich
geregelt

Seite 5



Sportgala 2011:
Ehrung der
Sportler des
Jahres 2010

Seite 7



BARMER GEKInform:
Fette –
gut oder schlecht?

Seite 10

Einladung
zur außerordentlichen
Mitgliederversammlung

Thema: Haus des Sports

Seite 5



Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.



MACHT STARK.



Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz.
Umfassender Unfallschutz für alle zu Vereinszwecken genutzten privaten PKW.

**Infos unter www.ARAG-Sport.de
oder (040) 41 90 82 13**



Liebe Sportfreundin, lieber Sportfreund,

kurz vor Redaktionsschluss erreicht uns die Nachricht, dass Olaf Scholz zum neuen Ersten Bürgermeister gewählt wurde. Der HSB gratuliert ihm hierzu sehr herzlich.

Ebenso wie seine Vorgänger kann sich der zukünftige Hamburger Senat darauf verlassen, dass der HSB eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit anstrebt. Vor wenigen Tagen haben wir dem Bürgermeister unseren 10-Punkte-Plan für die kommende Legislatur übergeben. Wir werden uns in der Zusammenarbeit mit dem Senat stets an den Interessen unserer Mitglieder orientieren und, falls nötig, auch mal in Opposition zur Regierungsmeinung gehen.

Der frisch gewählte Bürgermeister Scholz hat öffentlich geäußert, dass der Sport in der Innenbehörde bleiben wird. Der HSB begrüßt diese Entscheidung, denn er hat sich nachdrücklich dafür eingesetzt, dass der Sport langfristig an ein Ressort gebunden wird und nicht weiter zum Wanderpokal verkommt. Das Bekenntnis von Bürgermeister Scholz zur entgeltfreien Nutzung ist ebenfalls ein positives Signal. Gemeinsam mit der neuen Behördenleitung werden wir die Themen des Hamburger Sports angehen.

Unser besonderer Dank gilt Wolfhard Ploog (CDU) und Horst Becker (GAL). Beide waren sportpolitische Sprecher in ihren Fraktionen in der vergangenen Legislatur. In der neuen Bürgerschaft sind sie nicht mehr vertreten. Mit beiden haben wir uns über die Jahre intensiv ausgetauscht und gut zusammengearbeitet. Im Namen des HSB-Präsidiums wünsche ich Wolfhard Ploog und Horst Becker alles Gute für die Zukunft.

 
Ihr Günther Ploß
– HSB-PRÄSIDENT –



Termine Hamburger Sportbund

23.3.	Außerordentl. Hauptausschuss
29.3.	LA Finanzen
30.3.	LA Sportinfrastruktur
5.4.	Präsidium
11.4.	Außerordentliche Mitgliederversammlung
15. - 16. 4.	Konferenz der Landessportbünde in Bremen
26.4.	LA Finanzen
2.5.	LA Breitensportentwicklung
3.5.	Präsidium
4.5.	LA Sportinfrastruktur
10.5.	Hauptausschuss
16.5.	LA Vereins- und Verbandsentwicklung
17.5.	LA Leistungssportentwicklung
19.5.	Wassersportkommission
31.5.	LA Finanzen
7.6.	Präsidium

SPORTVERANSTALTUNGEN IN HAMBURG MÄRZ – JUNI 2011

25.03.2011	37. Osterturnier	Reiten	21.05.2011	Das Zehntel	Laufen
27.03.2011	ETV Kinderflohmkt		22.05.2011	Haspa Marathon Hamburg	Leichtathletik
02.04.2011	Offenes Turnier	Tanzsport / Turniertanz	28.05.2011	2. Breitensportturnier	Reiten
02.-03.04.2011	25. Nordd. Seniorenwochenende	Tanzsport / Turniertanz	02.06.2011	Deutsches Spring- und Dressur-Derby 2011	Reiten
09.04.2011	Hamburger Michel 2011 – Intern. Juniorenfechtturnier	Fechten	03.06.2011	smart Beach tour	Beachvolleyball
10.04.2011	Hamburger Karate Meisterschaften Jugend/Junioren	Karate	18.06.2011	ETV Sommerfest	
17.04.2011	Alsterstaffel	Leichtathletik	18.06.2011	Qualifikationsturnier der 2. Bundesliga Nord-Ost-West	Modern-Dance
22.04.2011	37. Osterturnier	Reiten	19.06.2011	Qualifikationsturnier der Verbandsliga 1 Nord-Ost	Modern-Dance
07.05.2011	22. Werner von Siemens Cup	Behinderten- u. Rehasport	19.06.2011	Qualifikationsturnier der Regionalliga Nord-Ost	Modern-Dance
07.05.2011	Lufthansa Final Four	Handball	25.06.2011	142. Deutsches Derby	Galoppssport
14.05.2011	Maikäferschwimmfest AWV 09	Schwimmen	27.06.2011	Berenberg Polo Derby	Polo
14.05.2011	Elbe-Pokal-Regatta	Segeln			
14.05.2011	Internationales Kyu-Cup Turnier	Karate			
15.05.2011	Intern. Karate Turnier Ladies Open	Karate			

Weitere Termine für Hamburger Sportveranstaltungen erfahren Sie unter www.hamburger-sportbund.de (Rubrik „Service/Termine und Veranstaltungen“) – Mitglieder des HSB können jederzeit ihre Sporttermine in den Sportkalender des HSB eintragen. Dafür müssen Sie sich im Inside-Bereich auf unserer Website anmelden und geben unter der Rubrik „Sportkalender-Einträge bearbeiten“/„Neuen Termin eintragen“ Ihre Veranstaltung ein. Nach unserer Überprüfung stellen wir den Termin online.

PROJEKTFÖRDERUNG

Frauen in Führungspositionen

Im Rahmen des DOSB-Innovationsfonds konnte der HSB in diesem Jahr seinen Vereinen und Fachverbänden sowie interessierten Frauen zum Thema „Frauen in Führungspositionen“ seine Unterstützung anbieten. Mit nur ca. 20 % in Führungspositionen und als ehrenamtlich Tätige in Vereinen und Verbänden sind die Frauen trotz eines Mitgliederanteils von über 40% nach wie vor in der Minderheit.

Das Projekt unterstützt bei der Sensibilisierung des Vereins/Verbands für das Thema „Frauen in Führungspositionen“. Der HSB entwickelt gemeinsam mit den Vereinen eine Strategie zur Motivation, Bewerbung von „Vereinsfrauen“ sowie „vereinsfremden“ Quereinsteigern und integrieren das Thema in ihre vereins-/verbandseigene Organisations- und Personalentwicklung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit für familien- und /oder berufserfahrene Frauen auch ein Coaching zur Entdeckung und Entwicklung des eigenen Potenzials und der Ressourcen für ein ehrenamtliches Engagement in Anspruch zu nehmen.

Die Ziele:

- die Erhöhung des Frauenanteils unter den Vereinsführungskräften im Verein/Verband
- die Unterstützung der Vereine in der Besetzung von Führungspositionen angesichts des demografischen Wandels, damit der Generationenwechsel reibungslos bewältigt wird
- die Öffnung der Vereine für qualifizierte Quereinsteigerinnen aus der Region, denn ein neuer Blick schafft frische Impulse

DOSB-Innovationsfond

Der DOSB fördert im Rahmen des „Innovationsfonds Sportentwicklung“ Projekte aus dem Bereich Breitensport/ Sportentwicklung. Seit 2007 setzt der DOSB in seiner Förderstrategie auf Themenfelder, die sich in der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung, in Fragen der Verbands- und Vereinsförderung und der inhaltlichen Diskussion mit den Mitgliedsorganisationen als relevant herauskristallisiert haben. Antragsberechtigt sind die Mitgliedsorganisationen des DOSB.

Quelle: DOSB

KONTAKT

Jörg Esser
Tel. 040 / 419 08-243
j.esser@hamburger-sportbund.de

+ + + aktuelles

TALENTENTWICKLUNG

Sichtung talentierter Nachwuchssportler geht in Serie

Seit 2007 engagiert sich der HSB für eine systematische Sichtung junger, leistungsorientierter Talente in Hamburg. In diesem Jahr wurde für die Leistungssportkonzeption des HSB ein Baustein entwickelt, der seit der Einstellung eines Talenttrainers in 2008 konsequent umgesetzt wird. Seitdem entstanden der HSB-Talentsparcours, mit dessen Hilfe in Schulen und verschiedenen Veranstaltungen bis heute rund 20.000 Kinder in Hamburg gesichtet wurden, und eine Vielzahl von Trainingsgruppen, in denen talentierten Kindern ein sportartübergreifendes Zusatztraining angeboten wird. In enger Kooperation mit der Schulbehörde wird das Projekt weiter vorangetrieben. Das Ziel ist, die Talentsichtung in Hamburg flächendeckend zu betreiben und sie damit serienreif zu machen.

HSB-Talenttrainer Joachim Witt ist es in zwei Jahren gelungen, in Hamburg eine professionelle Sichtung von Talenten zu etablieren. Bestehende Konzepte für einen Talentsparcours wurden so modifiziert, dass der HSB-Talentsparcours von einem Betreuer in einer Stunde begleitet werden kann und dabei Ergebnisse zur Bewegungsfähigkeit einer kompletten Schulklasse liefert.



Dies ist der entscheidende Schlüssel, um in Hamburg eine flächendeckende Talentsichtung umzusetzen. Andere Testverfahren benötigen erheblich mehr Zeit und auch mehr Personal. Der HSB-Talentsparcours analysiert dabei die Bewegungsfähigkeit aller Kinder. Er identifiziert also nicht nur Talente sondern liefert ebenso Erkenntnisse über motorische Defizite von Kindern, denen im Schulsport und in Vereinsangeboten gezielt entgegengewirkt werden kann.



Der Hamburger Sportbund bietet den Talenten, die in der Sichtung entdeckt wurden, wohnortnah in Kooperation mit Vereinen und Schulen ein zusätzliches, sportartübergreifendes Trainingsangebot, das wichtige, grundlegende Fähigkeiten ausbaut – allein in diesem Jahr 30 Gruppen hamburgweit. Nachdem die Sichtung in der dritten Schulklasse erfolgte, erhalten die Kinder nach einem Jahr Förderung in einer Talentgruppe eine Empfehlung für eine bestimmte Sportart. Die enge Abstimmung mit den Hamburger Vereinen und Fachverbänden gewährleistet eine weitere Betreuung und damit einen optimalen Übergang in ein leistungsorientiertes Training in einer Sportart.

Neben dem flächendeckenden Einsatz des HSB-Talentsparcours in den dritten Klassen ab dem Schuljahr 2011/2012 kümmert sich der HSB aktuell um das Angebot der anschließenden Talentgruppen. Das Ziel der Maßnahmen ist es die Talente langfristig zu Spitzenathleten auszubilden, damit in Zukunft die Anzahl der Teilnehmer aus Hamburg an Welt- und Europameisterschaften sowie Olympischen Spielen steigen wird und diese erfolgreich abschneiden.

KONTAKT

Niclas Hildebrand
Tel. 040 / 419 08-201
n.hildebrand@hamburger-sportbund.de



SCHULSPORTHALLEN

Mitbenutzung durch Sportvereine verbindlich geregelt

Die Vergabe von Schulsporthallen ist in Hamburg verbindlich geregelt. Die Grundlage bildet eine Dienstvorschrift aus dem Jahre 1990, die – hinsichtlich der Zuständigkeiten – über eine Rahmenvereinbarung aus dem Jahr 2001 und durch eine weitere Dienstvorschrift aus dem Jahr 2006 in ihrer Gültigkeit bestätigt wird.

Im Zuge von natürlicher Personalfuktuation bei übergeordneten Behörden, bei den Schulen und bei den Vereinen und auch im Zuge der häufigen Strukturreformen im Schulwesen sind die Kenntnisse über die Regelungen der Hallenvergabe nicht mehr allen Beteiligten gegenwärtig. Irritationen bei der Nutzung von Sporthallen zwischen den Vereinsvertretern, den Hausmeistern oder den Schulleitern vor Ort sind mitunter die Folge.

Die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB), die Behörde für Inneres und Sport (BIS) und der Hamburger Sportbund e.V. (HSB) haben ein Merkblatt abgestimmt, mit dem alle Akteure auf einen einheitlichen Informationsstand gebracht werden. Somit haben die Partner vor Ort eine gemeinsame Grundlage, um etwaige Unstimmigkeiten einvernehmlich zu lösen. Sollte im Einzelfall weiterer Klärungsbedarf bestehen, steht das Sportamt unter der Telefonnummer 040-428 24 362 als Ansprechpartner zur Verfügung.

Das Merkblatt und weitere informative Unterlagen zu diesem Thema stehen auf den Internetseiten des Hamburger Sportbunds als Download zur Verfügung. Vereine und Verbände, die noch nicht über einen Internetzugang verfügen, können es telefonisch abfordern und erhalten die Unterlagen per Post.

>> Text: Arne Klindt

KONTAKT

Bernard Kössler
Tel. 040 / 419 08-263
b.koessler@hamburger-sportbund.de

IN EIGENER SACHE

Haus des Sports soll modernisiert werden

Nachdem der HSB in einer Informationsveranstaltung für Vereine und Verbände am 7. Februar über den bisherigen Planungsstand der notwendigen Sanierung und Modernisierung des Haus des Sports informiert hatte, hat das Präsidium in seiner Sitzung am 1. März beschlossen, die Bau- und Finanzplanungen den HSB-Gremien vorzutragen und das erforderliche Beratungs- und Beschlussverfahren einzuleiten.

Am 23. März wird sich der HSB-Hauptausschuss in einer außerordentlichen Sitzung mit dem Thema befassen und eine Empfehlung an die außerordentliche Mitgliederversammlung am 11. April aussprechen. In dieser Mitgliederversammlung werden alle HSB-Mitglieder ausführlich über die Planungen informiert. Sämtliche Unterlagen erhalten die Mitglieder, wie üblich, rechtzeitig vorher per Post. Das Ziel des Präsidiums ist die Zustimmung der Mitgliederversammlung zum Konzept für die Sanierung und Modernisierung des Haus des Sports.

ANZEIGE

Gemeinsam für den Sport - GOOD BUY 2011

„GOOD BUY“ (Guter Kauf), gibt es seit ungefähr einem Jahr und mittlerweile profitieren über 200 Sportvereine von dem Produkt. Unterstützt von starken Partnern und Persönlichkeiten in und um Hamburg, mit dem Ziel den lokalen Sport zu stärken und zu fördern, bietet diese Initiative sehr besondere Vorteile:

Preis 20 Euro - 95 Vorteile für Sie - 10 Euro für Ihren Sportverein

Sport & Kultur

- 2 für 1 und 20 % German Open Tennis am Rothenbaum
- 25% HSV Handball
- 2 für 1 Galopp Derby

Essen & Trinken

- 2 für 1 Smiley's Pizza
- 2 für 1, 4 für 2 Mövenpick Restaurant
- 2 für 1, 4 für 2 Restaurant Witthüs

Shopping & Lifestyle

- 20% Nike Store
- 20% Schuhkay
- 25% Sport Sperk (auch auf bereits red. Ware)

Beauty & Wellness

- 20% Nivea Haus
- 20% Gänsemarkt / Hof Parfümerie
- 2 für 1 Massage im East Hotel



.....Deutsches Spring und Dressur Derby, St Pauli Theater, Golfhouse, adidas Originals, JAKO-O, Elcline, edc by Esprit, Levis, Trionik, Calvin Klein, Bogner, Villeroy & Boch, Greenfees, Alpincenter, Wasserski, Hochseilgarten, sowie insgesamt über 30 empfehlenswerte Restaurants u.a. Cup&Cino, kleines Jacob, Chilli Club, Goldfisch, La Bruschetta, Kesselhaus, Waldhaus Reinbek, Calla (im Steigenberger Hotel), jus, Tsao Yang..... und vieles mehr.

Schauen Sie einfach unter, www.goodbuygutscheinheft.de und blättern Sie bequem durch die neue Auflage. **Es lohnt sich!**



SPORTENTWICKLUNGSPLAN

Stellungnahme des HSB

Am 19. Januar hat Sportsenator Heino Vahldieck offiziell den Endbericht des Sportentwicklungsplans (SEP) entgegengenommen. Aus Sicht des HSB lassen sich in allen Bereichen der Sportentwicklung Positionen und Projekte ableiten, die den Sport in Hamburg in den kommenden zehn Jahren positiv vorantreiben werden. Wenige, wenn auch zentrale Punkte aus dem Endbericht müssen in der Umsetzung diskutiert werden. Der HSB formuliert in einer ausführlichen Stellungnahme diverse Vorschläge hierzu.

Das gesamte Jahr 2010 wurde am Sportentwicklungsplan gearbeitet. Er soll Perspektiven aufzeigen, wohin sich der Sport in Hamburg in den kommenden zehn Jahren entwickeln kann und was hierfür notwendig ist. Mit der wissenschaftlichen Begleitung wurde Professor Wopp von der Universität Osnabrück beauftragt. Er übergab seinen Endbericht am 19. Januar an Senator Vahldieck.

Die ausführliche Stellungnahme des HSB zum SEP finden Interessierte zum Download unter www.hamburger-sportbund.de.

BETRIEBSSPORTVERBAND

Gesundheitskongress in Hamburg

Auf der Zielgeraden der Vorbereitungen erweitert der Betriebssportverband (BSV) nochmals das Rahmenprogramm der European Company Sports Games. Mit einem Gesundheitskongress am 23. und 24. Juni 2011 in der Hamburg Messe/Halle A1 informieren die Veranstalter und zahlreiche Experten über das betriebliche Gesundheitsmanagement mit den Schwerpunkten Ernährung und Bewegung. In einer Ausstellermesse, die den Kongress begleitet, können sich Besucher außerdem über mit den Themen Ernährung, Bewegung, Stress und Gesundheit beschäftigen.

Die Kongressgebühr beträgt für die zwei Tage 150,- Euro pro Person, inkl. Snacks und Getränken. Die Hamburger Mitgliedsunternehmen und Partner des BSV erhalten einen Rabatt. Das Programm und Informationen zur Anmeldung ist unter www.ecsghamburg2011.de zu finden. Anmeldeschluss ist der 23. Mai 2011.



FORTSETZUNG VON SEITE 1

die entgeltfreie Nutzung der staatlichen Sportstätten sowie die kostenlose Überlassung städtischer Grundstücke an Vereine. „Der HSB setzt sich für den Erhalt dieses klaren Orientierungsrahmens ein. Das Bekenntnis von Bürgermeister Scholz zur entgeltfreien Nutzung ist darum ein positives Signal“, sagte Ploß.



Der HSB fordert, dass die Autonomie des Sports in Zukunft auch bei der zuwendungsrechtlichen Gestaltung der Sportförderung beachtet wird. Der Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 200.000 Euro sowie die jüngsten Mittelkürzungen im Leistungssportbereich in Höhe von 30.000 Euro sollten dem Sport wieder zur Verfügung stehen.

„Wir erkennen natürlich an, dass die Stadt in einer schwierigen Haushaltslage ist. Mindestens mittelfristig ist eine Mittelaufstockung für den Sport aber zwingend notwendig“, so Ploß

Die Sanierung sowohl der vereinseigenen als auch öffentlichen Sportanlagen und -flächen muss auf hohem Niveau fortgeführt werden. Der HSB setzt sich dafür ein, dass ein Qualitätsmanagement für alle Sportstätten regelhaft etabliert und die Instandhaltung der sanierten Anlagen in Zukunft bedarfsgerecht finanziert wird. Damit die Stimme des organisierten Sports künftig bei Bäderland und Schulbau Hamburg Gehör findet, fordert der HSB jeweils einen Sitz in beiden Aufsichtsräten.

Neben weiteren Punkten, wie dem Erhalt von Sportflächen und der Einführung einer Profilquote, betonte Ploß, dass die Zukunft des Projekts „Kids in die Clubs“ unbedingt gesichert werden muss. Der HSB fordert, dass die Stadt ihre bisherigen Mittel im Falle der Einführung des Teilhabepaketes („Bildungsgutschein“) des Bundes weiterhin für dieses Erfolgsprogramm zur Verfügung stellt und „Kids in die Clubs“ ohne bürokratischen Mehraufwand für die Vereine fortgeführt wird.

Bei der Einführung neuer Kontingentstundentafeln sollte der Schulsport mindestens mit drei Stunden verbindlichen Sportunterrichts in allgemeinbildenden Schulen Berücksichtigung finden. Bewegungsangebote in Kitas sollten ausgeweitet werden.

Den ausführlichen 10-Punkte-Plan finden Interessierte als Download unter www.hamburger-sportbund.de.



v.l. Johannes Polgar, Markus Koy, Steffen Deibler, Uli Hoeness, Dr. Thomas M. Schünemann, Jessica Kastrop, Alexander Otto, Charlotte Engelhardt, Helmut Schulte, Kim Kulig

HAMBURGER SPORTGALA 2011

Wenn das keine Liebe ist

In diesem Jahr fand die Sportgala nicht wie üblich am Rosenmontag statt, sondern am Valentinstag. Für die einen ist es der Blumenladenunterstützungstag für die anderen der Tag der Liebe. Von jedem etwas gab es am 14. Februar in der Handelskammer Hamburg.

Angeführt von den Moderatoren Uli Pingel (Hamburg1) und Jessica Kastrop (bekannt geworden durch ihren unfreiwilligen „Kopfball“) wurden in diesem Jahr 245 Medaillengewinner und aus ihren Reihen die Sportler des Jahres gewählt.

Bei den Frauen gewann Kim Kulig. „Auch durch den Preis wird mir Hamburg immer in bester Erinnerung bleiben“, sagte sie beglückt über den Preis. Die Fußballerin vom HSV wechselt in der nächsten Saison nach Frankfurt. Gewinner Steffen Deibler (Schwimmen) dankte ganz besonders seiner Trainerin Petra Wolfram und erklärte seinen Erfolg so: „Ich bin zwar von zu Hause aus mit Talent gesegnet aber es gehört auch viel Disziplin dazu.“ Ganz besonders glücklich waren die Starboot-Segler Johannes Polgar und Markus Koy, die braun gebrannt aus dem Trainingslager in Miami anreisten. Sie stachen bei der Wahl zur Mannschaft des Jahres Teams wie den FC St. Pauli, HSV Fußball und Handball aus.

Einen weiteren Höhepunkt gab es bei der Verleihung des Ehrenpreises für das Lebenswerk. In seiner Laudatio „Schönes über Hoeneß“ berichtete St. Pauli Sportchef Helmut Schulte wie aus Hass Liebe wurde. Wie ausgerechnet der Bayer Uli Hoeneß die Kiezkicker vor der Insolvenz rettete. Der Mann, der nicht der Bequemste aber immer geradeheraus sei. Der Mann mit dem großen Herz, der St. Paulis Philosophie mag, wie die Fans an ihrem Club hängen und der in seiner Jugend für Uwe Seeler und den HSV schwärmte. Und der Mann, der am Abend der Sportgala den Gästen 1000 Nürnberger Würstchen spendierte. Wenn das keine Liebe ist.

Auch bei der After-Show-Party ging es herzlich zu. Da umarmte der Handballer den Hockey-Spieler, der Ex-Präsident die Politikerin und flüchtige Bekannte, die sich genau nur zu diesem Event treffen, sagten zum Abschied: „Bis zum nächsten Jahr.“ Am Ende gab es für jeden Besucher eine Rose. Wenn das keine Liebe ist!



Gemeinsam für den FC St. Pauli: Krista Sager, Corny Littmann



Vizepräsident Dr. Thomas M. Schuenemann (Handelskammer), Michael Schmidt (Chefredakteur Hamburg 1), Senator für Inneres und Sport Heino Vahldieck, Günter Ploss (HSB-Präsident)



Künstler Ali Schindehütte überreicht Uli Hoeness einen Holzschnitt, dass er zum Aufstieg der St. Pauli Fußballer entworfen hat



Sportler und Sportlerin des Jahres: Steffen Deibler und Kim Kulig



Showact waren die beiden Turner Artem Ghazaryan und Thomas Greifenstein

Sportlerin des Jahres 2010:

- Platz 1: Kim Kulig (Fußball)
- Platz 2: Maya Lindholm (Rollstuhl-Basketball)
- Platz 3: Janne Müller-Wieland (Hockey)

Sportler des Jahres 2010:

- Platz 1: Steffen Deibler (Schwimmen)
- Platz 2: Tobias Hauke (Hockey)
- Platz 3: Hans Lindberg (Handball)

Mannschaft des Jahres 2010:

- 1. Platz: Koy/Polgar (Segeln)
- 2. Platz: FC St. Pauli (Fußball)
- 3. Platz: Uhlenhorster HC Männer (Hockey)

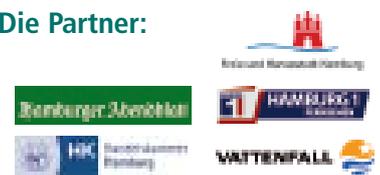
Ehrenpreis für das sportliche Lebenswerk:

Uli Hoeneß

Sportmerkur

Den Merkur erhielt die ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG als Förderer der Nachwuchsarbeit im Eishockey und die enge Verbindung mit der Sportförderung der Alexander-Otto-Sportsstiftung und die Buss Group GmbH & Co. KG für ihr Engagement im Betriebssport.

Die Partner:



Impressum

sportwelt hamburg: ISSN 1614-3892

Herausgeber: Hamburger Sportbund e.V.

Redaktion: Thomas Michael (Leitung),
Andrea Marunde, Stefan Schubot

Redaktionsanschrift: Schäferkampsallee 1,
20357 Hamburg, Tel.: 040 / 4 19 08-253,
Fax: 040 / 4 19 08-230,
E-Mail: hsb@hamburger-sportbund.de,
Internet: www.hamburger-sportbund.de

Satz & Layout: Agentur PART-M,
Schellerdamm 2, 21079 Hamburg

Druck & Verlag: Wehmeyer + Heinrich GmbH
Medien und Logistik, Oliver Maseiczick
Humboldtstraße 1a, 21465 Reinbek

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Nächste Ausgabe: Juni 2011

Fotos: Witters, Fotolia, HSB,
Andrea Bowinkelmann (LSB NRW)

WERNER-OTTO-PREIS

Anerkennung für Behindertensportprojekte

Die Alexander Otto Sportstiftung hat erstmals den mit insgesamt 35.000 € dotierten Werner-Otto-Preis im Hamburger Behindertensport verliehen. Eine Fachjury kürte die Gewinner unter 17 Bewerbungen. Die Preisverleihung fand im Rahmen eines Senatsempfangs vor 150 Gästen statt.

DIE PREISTRÄGER: HSV-Rollstuhlsport-Abteilung

Gewürdigt wurde der Aufbau einer Handbike-Sparte. Der Handbikesport trägt dazu bei, dass behinderte Menschen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, indem sie mit anderen Rollstuhlfahrern oder nicht behinderten Radfahrern gemeinsam Sport treiben.

Blindenfußball-Team des FC St. Pauli

Das Blindenfußball-Team des FC St. Pauli ist ein Sportangebot für sehende, sehbehinderte und blinde Menschen. Derzeit werden im Verein bezahlte Trainerstellen für den Blindenfußball geschaffen, um den Bedürfnissen der gehandicapten Sportler noch gerechter zu werden.



Integrationsprojekt der TSG Bergedorf

Die Integrationsportabteilung der TSG Bergedorf zählt 160 Mitglieder bestehend aus Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Das Angebot bezieht sich sowohl auf den Breiten- als auch den Leistungssport.

Integrative Sportgruppen des SV Eidelstedt

1988 hat der SV Eidelstedt mit dem Aufbau integrativer Sportgruppen begonnen und unterhält inzwischen sieben heterogene Sportlergruppen sowie zwei homogene Schwimmgruppen für Kinder mit Beeinträchtigungen.

Gehörlosen-Fitnessgruppe von Sylvia Tartz-Maier

Einen Sonderpreis für ihr persönliches Engagement erhielt Sylvia Tartz-Maier für ihr Fitnessangebot für gehörlose Frauen. Sie hat sich selbst umfassendes Wissen über Gehörlosensportler angeeignet und macht seit 2005 innerhalb des Vereins SportSpaß Angebote für gehörlose Frauen in ihrer Fitnessgruppe „Fit ab 40“, in der auch nicht behinderte Frauen und Männer trainieren.

ANZEIGE

DEUTSCHER
SPORTAUSWEIS

DER OFFIZIELLE AUSWEIS FÜR DEUTSCHE SPORTVEREINE UND -VERBÄNDE

WILLKOMMEN in der großen Sportausweis-Gemeinschaft!

Sportverein Eidelstedt von 1880 e.V.

...wann ist Ihr Verein dabei?



„Wir werden den Deutschen Sportausweis als offiziellen Vereinsausweis des SV Eidelstedt einsetzen. Da sich der Ausweis und die eindeutige Mitgliedsnummer elektronisch auslesen lässt, kann er auch einfach in unsere Zugangssysteme integriert werden.“

Martin Hildebrandt, Geschäftsführer des SV Eidelstedt von 1880 e.V.



Weitere Informationen zum Sportausweis finden Sie unter www.sportausweis.de/info

Servicetelefon: 01805 77 67 80*

oder info@sportausweis.de

Jetzt Infos anfordern!
www.sportausweis.de

* 0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, max. 0,42 Euro pro Minute aus Mobilfunknetzen.



MEDIKAMENTENMISSBRAUCH IN SPORT UND GESELLSCHAFT:

Die unterschätzte Gefahr für die Gesundheit!

Medikamente dienen zur Therapie von Erkrankungen und Verletzungen, zur Prävention von gesundheitlichen Schäden und zur Unterstützung von Heilungsprozessen und der Unterdrückung von Symptomen.

Leider wird dieses in Deutschland von 2% der Schüler, 5% der Studenten, 11% der Fußballer, 12% der Orchestermusiker, 19% der Marathonläufer und 25% der Fitnessstudiobesucher nicht so gesehen, da sie regelmäßig Medikamente zur vermeintlichen Leistungssteigerung konsumieren. Nicht erst seit der Erfindung von Partydrogen, anabolen Steroiden oder der Aspirin-Tablette stellt Medikamentenmissbrauch, insbesondere im Breitensport, eine Gefahr für die Gesundheit dar. Neben Risiken durch Nebenwirkungen und unerwartete Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten sind die Wirkstoffe selbst in ihrer Anwendung oft gesundheitsschädigend. Sie bergen neben großen Gefahren keinerlei leistungssteigernde, sondern ganz im Gegenteil oft eher leistungsmindernde Effekte. Auch rezeptfreie Medikamente und erst recht deren verschiedenste Kombinationen können solche Wirkungen verursachen.

Im Breitensport werden vor allem bestimmte Schmerzmittel (NSAR) genutzt, um mögliche auftretende Schmerzen bei der sportlichen Belastung zu unterdrücken. Vor dem Anpfiff eines Fußballspiels zwei Ibuprofen oder die ASS vorm Start des Marathons sind anscheinend harmlos und hilfreich und werden daher regelmäßig konsumiert. Doch harmlos sind gerade diese Medikamente nicht und sollten nur nach ärztlicher Verordnung eingenommen werden. Ein Hauptaspekt ist dabei die Schädigung von Organsystemen, die gerade ein Sportler in maximaler Funktionsfähigkeit

benötigt um den Stoffwechsel während der Belastung und Regenerationsphasen aufrechtzuerhalten. Auch Entzündungsreaktionen nach körperlichen Belastungen werden durch diese Medikamente unterdrückt. Diese sind für den Menschen aber auch sinnvoll, da dadurch über verschiedene Reaktionskaskaden im Körper sowohl muskuläres Wachstum, als auch Gewebeanpassungen gesteuert werden.

Ein repräsentatives Beispiel eines NSAR ist Voltaren. Im Magen-Darm Trakt können kleinere Schleimhautschäden und Blutungen, sowie eine gesteigerte Säureproduktion ausgelöst werden. Die für den Sport wichtige Energieaufnahme über Nahrungsmittel wird dadurch gehemmt und teilweise verhindert. Resultierend fehlt dem Sportler die Energie für den Wettkampf. Auch am Herzen werden leistungsnotwendige Vorgänge negativ beeinflusst. Bluthochdruck, schlecht schließende Herzklappen und sogar Herzinfarkte treten unter NSAR-Einnahme vermehrt auf. Ein häufig Magnesiummangel zugeschriebenes Problem, der Muskelkrampf, tritt ebenso nach Schmerzmittelmissbrauch auf, da Elektrolyte, also Salze, auf Grund von Veränderungen der Nierenfunktion innerhalb des Körpers so verschoben werden können, dass ein Mangel entsteht und das Nierengewebe nachhaltig geschädigt wird.

Die Hamburger Sportvereine sagen, dass Sport Treiben und sich in Wettkämpfen Messen Spaß machen und den Körper und Geist gesund halten soll. Dem ist sicher nichts hinzuzufügen - auch keine falsch eingenommenen Medikamente.

>> Autor: Dr. Helge Riepenhof,

Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus Hamburg



Novellierte Programmkonzeption „Integration durch Sport“

Der Deutsche Olympische Sportbund, das Bundesministerium des Innern und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge haben das Programm „Integration durch Sport“ neu aufgestellt. Vorgegangen war eine Evaluation, die dem Programm eine erfolgreiche Integrationsarbeit bescheinigt sowie Handlungsempfehlungen für eine Weiterentwicklung ausgesprochen hatte. Diese Empfehlungen wurden in den vergangenen anderthalb Jahren umgesetzt. Als Ergebnis der Arbeit liegt nun eine novellierte Programmkonzeption vor, mit dem das Programm in den nächsten dreijährigen Förderzeitraum geht.

Zu den Neuerungen im Rahmenkonzept gehört die Definition eines Integrationsverständnisses. „Hier haben wir uns klar positioniert und deutlich formuliert, was wir unter Integration im organisierten Sport verstehen.“ sagt Heike Kübler, die Programmleiterin. So betrachtet das Programm „Zuwanderung als Bereicherung für die deutsche Sportlandschaft“. In dem Konzept wird aber auch klargestellt, dass Sport nicht per se integrativ wirkt. Integrationspotenziale müssen „durch gezielte Maßnahmen bewusst angeregt und gefördert werden“. Ferner wurden die Zielgruppen differenziert. Aus dem bisherigen Kreis der Migrantinnen und Migranten wurden weitere Zielgruppen herausgefiltert, die bislang im organisierten Sport unterrepräsentiert waren. Das sind zum Beispiel Mädchen und Frauen oder sozial Benachteiligte“, so Anne Rübner, Referentin im Programm.

Aus den Handlungsempfehlungen der Evaluation ging auch die Formulierung klarer Zielsetzungen hervor, wie z. B. die Förderung der interkulturellen Öffnung des Sports und die kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung des Programms. „Unsere Ausrichtung ist jetzt stringenter“, sagt Anne Rübner. „Mit klar formulierten Zielsetzungen möchten wir die Potenziale des organisierten Sports ausschöpfen.“ Nun gilt es, sicherzustellen, dass das Integrationsverständnis an der Basis ankommt und die Zielsetzungen auf Ebene der Vereine und Netzwerkpartner entsprechend umgesetzt werden.



Vertragsverlängerung mit BARMER GEK

Sportlich betrachtet, wurde der Vertrag des Hamburger Sportbundes (HSB) mit dem langjährigen Kooperationspartner BARMER GEK um eine „Saison“ bis Ende 2011 verlängert – wenn auch unter deutlich veränderten Konditionen.

Nach konstruktiven Verhandlungen konnten sich der HSB und die BARMER GEK Anfang des Jahres auf eine Fortführung der Kooperation im Jahr 2011 einigen. Etwas getrübt wird die Freude über die weitere Zusammenarbeit allerdings durch eine Etatkürzung. Diese führt dazu, dass sich die Inhalte der Zusammenarbeit verändern. Ganz neu in die Kooperation integriert ist der Sportabzeichen-Schulwettbewerb, der in Zusammenarbeit mit der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) durchgeführt wird. Für die Schulen gewinnt der Wettbewerb durch aufgewertete Preise und zusätzliche Prämien für abgelegte Sportabzeichen deutlich an Attraktivität. HSB und BARMER GEK wollen Schülerinnen und Schüler durch die sportliche Betätigung in Schule und Freizeit zu einem lebenslangen und gesundheitsfördernden Sporttreiben animieren.

Das bisherige und sehr erfolgreiche Aushängeschild der Partnerschaft, die „sportsmile“, bleibt Inhalt der Kooperation und wird in diesem Jahr mit seinem Sportangebot das Programm der Dextro Energy Triathlon - ITU World Championships Hamburg am Jungfernstieg bereichern. Bestandteil bleibt auch die Aktion „Gesundheitstag / Fit in die Firma – Fit aus der Firma“, bei dem Unternehmen ein informatives und lehrreiches Workshop-, Sport- und Gesundheitsprogramm direkt am Arbeitsplatz erhalten. Die HHLA konnte sich im Januar von der Qualität der Veranstaltung überzeugen – und die Handelskammer Hamburg hat sich bereits für den April angemeldet. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen musste die Veranstaltung „Trendsport on Tour“ wegfallen, die bisher für sportliche Begeisterung auf den Schulhöfen an zahlreichen Hamburger Schulen gesorgt hat.

Nichtsdestotrotz ziehen HSB und BARMER GEK weiterhin an einem Strang, wenn es darum geht, mit dieser Kooperation einen wirksamen Beitrag zur Entwicklung einer gesundheitsorientierten Lebensweise und einem lebenslangen gesundheitsfördernden Sporttreiben zu leisten.



Fette – gut oder schlecht?

Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte wurden die Fette in unserem Essen grundsätzlich als Dick- und Krankmacher verurteilt. Das führte dazu, dass die Menschen immer weniger Fett zu sich nehmen. Leider auch auf Kosten der eigenen Gesundheit, denn Fett ist nicht gleich Fett. Es wird grundsätzlich zwischen essentiellen und nicht-essentiellen Fetten unterschieden.

Die nicht-essentiellen, also nicht lebensnotwendigen Fette befinden sich überwiegend in Wurst, Fleisch und zahlreichen, industriell gefertigten Lebensmitteln. Von diesen Fetten sollten wir maximal 30 Gramm am Tag zu uns nehmen.

Die lebensnotwendigen Fette und Öle, die die bekannten Omega 3 Fettsäuren enthalten, müssen dem Körper in ausreichender Menge zugeführt werden. Omega 3 Fettsäuren gelten als unentbehrlich und sind für wichtige Strukturen im Körper zuständig. Hierzu zählen der Einbau in Membranen, Funktion von Gehirnzellen und der Netzhaut des Auges. Ein Mangel an Omega 3 Fettsäuren kann zu Sehstörungen und Muskelschwäche, Hautveränderungen sowie Infektanfälligkeit und verzögerter Wundheilung führen. Enthalten sind sie u.a. in fettreichen Seefischen wie Lachs und Makrele aber auch in Leinöl, Rapsöl und Walnussöl. Ein weiterer positiver Aspekt besteht darin, dass die Omega 3 Fettsäuren die Wärmebildung des Körpers steigern können und somit zur Erhöhung des Energieumsatzes führen. Darüber hinaus führen mehrfach ungesättigte Fettsäuren zu vermehrter Bildung von Glykogen aus den Kohlenhydraten der Nahrung und gleichzeitig erhöhen sie die Fettsäureoxidation, was zu einer verminderten Körperfettbildung führt. Ein hoher Anteil an ungesättigten Fettsäuren in der Nahrung führt zu erhöhtem Anteil in den Membranen der Muskelzellen. Dies verbessert die Wirkung des körpereigenen Insulins und führt langfristig zur geringeren Ausschüttung dieses Hormones. Die positive Folge besteht darin, dass der Körper weniger eigenes Depotfett bildet. Zu diesen Fetten, Ölen und Ölsamen gehören u.a. Olivenöl, Nüsse, Sonnenblumenkerne, Mohnsamen, Haselnüsse, Walnüsse, Oliven, Kürbiskerne. Die weniger bekannten Omega 9 Fettsäuren haben vielseitige physiologische Eigenschaften. Sie vermindert ebenfalls das ungünstige LDL-Cholesterin, während die positive HDL-Konzentration wenig beeinflusst wird. Daneben verringert sie den Einbau von gesättigten Fettsäuren in die Zellmembran, wodurch die Elastizität der Gefäße, die Kommunikation der Nervenzellen und die Geschmeidigkeit der Haut verbessert werden. Diese Fettsäuren findet man überwiegend in kaltgepressten, nativen Olivenöl. Ein mäßiger Verzehr von Butter, hochwertigen ungehärteten Pflanzenmargarinen, nativen Kaltgepressten Ölen, Nüsse und nach Wunsch ein regelmäßiger Fischverzehr tragen einen Großteil zur gesunden Ernährung bei. Die empfohlene Tagesmenge dieser genannten hochwertigen Öle, Fette und Ölsamen liegt bei ca. 30-40 Gramm, was etwa 3 Esslöffel pro Tag entspricht.

>> Autor: Dipl.oec.troph. Dirk Ganter

Rezeptidee:

Bunter Salat mit gebratenem Zander für 4 Personen

10 EL kaltgepresstes, natives Olivenöl
6 Scheiben Ciabatta, 2 rote Zwiebeln
1 Knoblauchzehe, 300 g Tomaten
4 Stücke frischer Zander (je 80 g)
Salz, Pfeffer, 2 EL Mehl, 2 Zweige Rosmarin
2 EL Balsamessig
200 g Blattsalatmischung (gewaschen)

Zubereitung: Pfanne erhitzen, 3 EL Olivenöl hineingeben und darin 6 Scheiben Ciabatta von beiden Seiten goldbraun rösten. In 2 cm große Würfel schneiden. 2 rote Zwiebeln in dünne Spalten schneiden. 1 Knoblauchzehe fein hacken. 300 g Tomaten fein würfeln. 4 frische Zanderstücke (je 80 g) waschen, trockentupfen, leicht salzen und pfeffern. Die Filets in 2 EL Mehl wenden.
3 EL Olivenöl in einer großen Pfanne erhitzen. Den Fisch zusammen mit 2 Zweigen Rosmarin ca. 2 Min. braten. Inzwischen 4 EL Olivenöl und 2 EL Balsamessig verquirlen, salzen und pfeffern. Fisch wenden und nochmals ca. 1 Min. garen. Tomaten, Zwiebeln, Knoblauch, Brotwürfel und 200 g Blattsalatmischung vermengen. Den Salat auf Teller verteilen und den Zander darauf anrichten.

GUTEN APPETIT!



u.a. Olivenöl, Nüsse, Sonnenblumenkerne, Mohnsamen, Haselnüsse, Walnüsse, Oliven, Kürbiskerne. Die weniger bekannten Omega 9 Fettsäuren haben vielseitige physiologische Eigenschaften. Sie vermindert ebenfalls das ungünstige LDL-Cholesterin, während die positive HDL-Konzentration wenig beeinflusst wird. Daneben verringert sie den Einbau von gesättigten Fettsäuren in die Zellmembran, wodurch die Elastizität der Gefäße, die Kommunikation der Nervenzellen und die Geschmeidigkeit der Haut verbessert werden. Diese Fettsäuren findet man überwiegend in kaltgepressten, nativen Olivenöl. Ein mäßiger Verzehr von Butter, hochwertigen ungehärteten Pflanzenmargarinen, nativen Kaltgepressten Ölen, Nüsse und nach Wunsch ein regelmäßiger Fischverzehr tragen einen Großteil zur gesunden Ernährung bei. Die empfohlene Tagesmenge dieser genannten hochwertigen Öle, Fette und Ölsamen liegt bei ca. 30-40 Gramm, was etwa 3 Esslöffel pro Tag entspricht.

Verwalten Sie Ihren Verein online – von jedem Ort auf der Welt



Mit der Vereinssoftware CHAMP setzt die ARV GmbH aus Hamburg auf eine mobile online-basierte Mitgliederverwaltung.

CHAMP gehört seit Jahren zur Standardsoftware für Vereine in Hamburg und ganz Deutschland. Vor allem im Sportbereich ist CHAMP mittlerweile ein Standard für Vereinsführungen geworden. Aus diesem Grund wird das Produkt stetig weiter entwickelt und den neuesten Anforderungen unserer mobilen Welt angepasst. Aus einem komfortablen Tool für die Mitgliederverwaltung ist so über viele Jahre eine umfassende

Managementsoftware geworden. Sie erleichtert von der übersichtlichen Kurs- und Sportstättensteuerung über die Trainerzuordnung und -abrechnung bis zur Zugangskontrolle und zum Kassensystem alles, was Mitarbeitern, Geschäftsführern und Vorständen im Alltag das Leben schwer macht. Martin Hildebrandt, Geschäftsführer des SV Eidelstedt, ist begeisterter Nutzer von CHAMP. „Besonders hilfreich ist die Schnittstelle mit dem Hamburger Sportbund für unsere Mitgliederstatistik“, so Hildebrandt. Seit Kurzem ist CHAMP auch als Internetlösung auf dem Markt. „Sie können Ihren Verein somit ab sofort von jedem Ort auf der Welt verwalten“, erklärt Dieter Schmidt, verantwortlich für das ARV-Marketing. „Ihre Daten werden dabei weiterhin jederzeit absolut sicher in unserem Rechenzentrum verwaltet.“

KONTAKT

ARV GmbH, Osterbekstraße 90 a,
22083 Hamburg, Tel. 040 / 270 951-0
arvteam@arv.de

CHAMP – alles aus einer Hand

Mit CHAMP erwerben Sie ein umfassendes und bewährtes Vereinsverwaltungsprogramm. Profitieren Sie von mehr als 40 Jahren Erfahrung und unserer ständigen Weiterentwicklung der einzelnen Komponenten. Sie erhalten regelmäßige Updates und auf Wunsch eine persönliche Betreuung mit Schulungen vor Ort. CHAMP gibt es auch als Internetlösung, damit Sie Ihren Verein von unterwegs verwalten können. Für Ihre Mitgliederstatistik bietet CHAMP eine Schnittstelle zum Hamburger Sportbund. Zahlreiche Hamburger Sportvereine nutzen CHAMP bereits seit vielen Jahren erfolgreich. Das Programm ist für Sie und Ihre Mitarbeiter einfach und praxisgerecht zu bedienen.



Mehr Infos zu CHAMP erhalten Sie unter Tel. 040 / 270 951-0 oder im Internet unter www.arv.de

Mitgliederverwaltung mobil – Übersichtlich und vielseitig

Profitieren Sie von mehr als 40 Jahren Erfahrung

Wagen Sie das Neue, investieren Sie in CHAMP. Unsere moderne Vereinsverwaltung bietet Ihnen auf Wunsch eine online-basierte Nutzung. So können Sie Ihren Verein ab sofort von jedem Ort auf der Welt verwalten – gewohnt effizient, praxisgerecht und sicher!



CHAMP
Die Lösung für Sportvereine

- Modularer Aufbau
- Umfassendes Management
- Leicht verständlich
- Web-Oberfläche
- HSB-Schnittstelle





**Exklusiv für Mitarbeiter & Funktionäre von
Sportvereinen und -verbänden sowie für
Übungsleiter**

Genießen Sie jedes Jahr das Glücksgefühl eines Neufahrzeugs!

z.B. der Ford C-MAX Benziner (1,6l, 125 PS) „All Inclusive“ mtl. für € 279,-*

oder der Ford Grand C-Max Benziner (1.6l, 125 PS) „All Inclusive“ mtl. für € 299,-*

Ihre „All Inclusive“ Vorteile:

- mtl. Rate* inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, gesetzlicher Mehrwertsteuer, Rundfunkgebühr, 20.000 km Jahresfreilaufleistung (je nach Hersteller und Modell auch 10.000 oder 30.000 km gegen Ratenanpassung möglich), ohne Anzahlung
- höchste Kostentransparenz, da alle Raten Endraten sind. Weitere Fixkosten gibt es nicht!
- Preisvorteil gegenüber Angeboten auf dem freien Markt (30% und mehr)
- Zeitersparnis durch „All Inclusive“-Angebot
- Tausch gegen ein Neufahrzeug nach einem Jahr
- höchste Planungssicherheit durch 1-Jahres-Verträge
- Kompetenz und Erfahrung durch langjähriges Engagement im Sport

Angeboten werden zahlreiche Fahrzeuge vom Kleinwagen bis zum Vereinsbus. 35 Modelle von 7 Herstellern stehen zur Auswahl.

Weitere Informationen zu verfügbaren Herstellern, Modellen und Preisen erhalten Sie direkt beim Partner des HSB, ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH (Tel.: 0234/95128-40, E-Mail: info@ass-team.net). Im Internet finden Sie auf der Homepage www.ass-team.net weitere Informationen zum Car Sponsoring-Angebot der ASS.